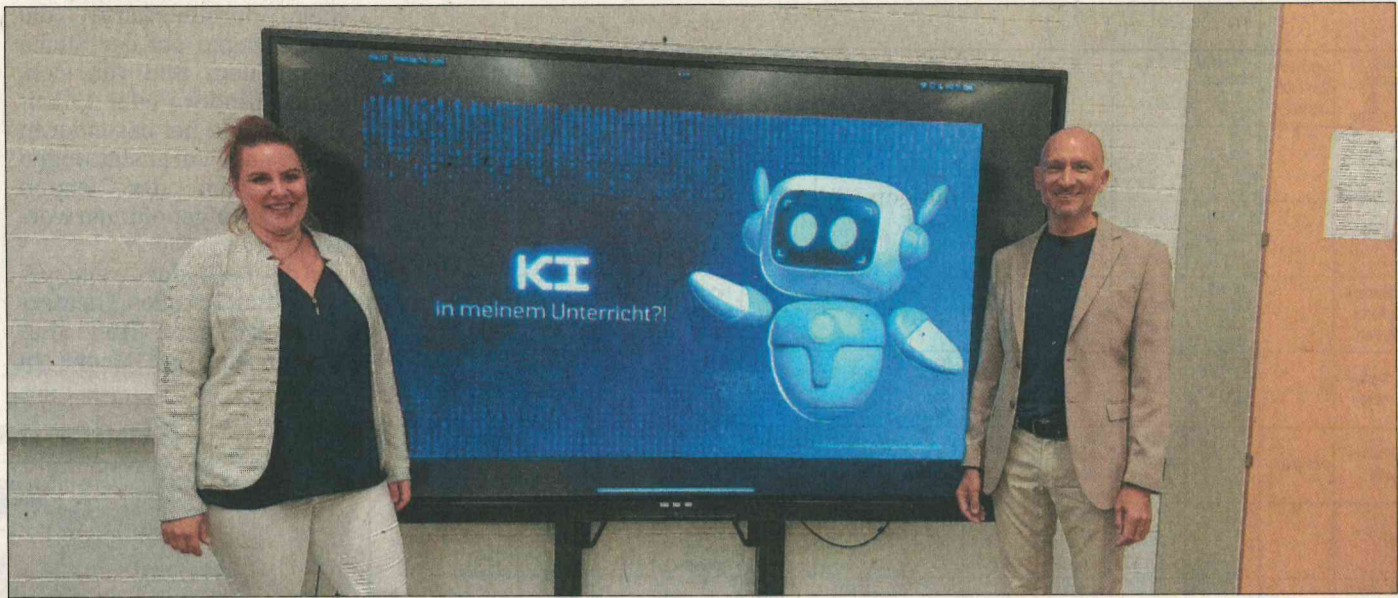


Der KI zuliebe: Schulen bauen ihre Kooperation aus

Walter-Mohr-Realschule Traunreut und Chiemgau-Gymnasium Traunstein werben für Anwendung Künstlicher Intelligenz

Die Walter-Mohr-Realschule in Traunreut und das Chiemgau-Gymnasium in Traunstein haben eine Initiative zur zukunftsorientierten und reflektierten Anwendung und zum Verständnis von Künstlicher Intelligenz (KI) ins Leben gerufen. Dadurch ist ein neues, offenes KI-Schulnetzwerk im Landkreis Traunstein entstanden, an dem nun auch das Hertzhaimer-Gymnasium Trostberg teilnimmt.

»Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien«, kurz PIZ: Diesen Titel führen das Chiemgau-Gymnasium (ChG) Traunstein und die Realschule Traunreut seit Beginn des laufenden Schuljahrs. Sie haben sich zusammengeschlossen, um für die Anwendung von KI Werbung zu machen. Schritt für Schritt geht's voran. »Im letzten Halbjahr haben wir unsere Kooperation ausgebaut und erste Bausteine auf den Weg gebracht«, berichtet Sascha Rogowsky, Mitglied der erweiterten Schulleitung der Realschule Traunreut. So laufen seinen Angaben zufolge zum Beispiel schulartübergreifend Fortbildungen für Lehrkräfte zu KI. »Zu diesen Veranstaltungen sind alle Schulen im Landkreis eingeladen. Derzeit ist beispielsweise das Gymnasium Trostberg aktiv hinzugekommen.« Zudem habe dieser Tage ein Elternabend mit Podiumsdiskussion am ChG stattgefunden. Und Rogowsky weiter: »Aktuell erarbeiten wir die Konzepte für den Schulunterricht und erproben noch in diesem Schuljahr das erste Modul 'Wie funktioniert KI?'«.



Für die Anwendung von Künstlicher Intelligenz werben Linda Neuhofer-Rank vom Chiemgau-Gymnasium Traunstein und Sascha Rogowsky von der Realschule Traunreut.

In der »Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien« erwerben Schüler sowie Lehrkräfte Medienkompetenzen, um »über« und »mit« KI zu lernen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der praxisnahen Integration von Künstlicher Intelligenz in den Unterricht. Im Rahmen dieses Projekts setzt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf innovative Technologien, um den Bildungsalltag zu bereichern.

»Künstliche Intelligenz spielt eine immer größere Rolle in der Gesellschaft und Wirtschaft«, sagt Rogowsky. »Durch den Einsatz von KI im Unterricht werden Schüler frühzeitig auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet. Sie lernen, wie KI funktioniert und welche Möglichkeiten und Herausforderungen damit verbunden sind.« Zu-

dem könne KI mithelfen, personalisierte Lernwege für Schüler zu entwickeln. Durch die Analyse von Lernenden könne die KI erkennen, in welchen Bereichen ein Schüler Unterstützung benötigt, und entsprechende Übungen und Materialien bereitstellen. »Dies ermöglicht ein individuelles Lerntempo und fördert die Stärken jedes Einzelnen«, so das Mitglied der Schulleitung. »Mit KI-gestützten Anwendungen können Schüler außerdem sozial interaktiv und spielerisch lernen. Von virtuellen Lernassistenten bis hin zu intelligenten Lernplattformen – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und machen das Lernen spannender und effektiver.«

Auch für Lehrer biete der Einsatz von KI viele Vorteile. KI könne Lehrkräfte bei der Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts unterstützen. Intelligente

Systeme könnten beispielsweise Vorschläge für Unterrichtsmaterialien machen oder den Stundenverlauf optimieren. »Dadurch haben Lehrer mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Schülern«, folgert Rogowsky. »Durch die Analyse von Lerndaten können Lehrer besser nachvollziehen, wie ihre Schüler vorankommen.« KI-gestützte Tools liefern seinen Angaben zufolge wertvolle Einblicke in Lernfortschritte und -schwierigkeiten, sodass gezielte Fördermaßnahmen ergriffen werden können. Dies entlaste die Lehrer und schaffe Freiräume für kreative und interaktive Unterrichtsmethoden sowie für die individuelle Betreuung der Schüler. Zudem könne KI verschiedene Routineaufgaben wie die Korrektur von Tests und Hausaufgaben übernehmen. Für diese innovativen Prüfungsformate gebe es

vom Kultusministerium bereits erste Pilotprojekte.

»Das Projekt 'Profilschulen für Informatik und Zukunftstechnologien' zeigt eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz den Schulalltag positiv verändern kann und reflektiert auch kritisch mögliche Risiken und Herausforderungen im Sinne einer ganzheitlichen Medienerziehung«, betont Rogowsky. In diesem Rahmen erarbeiten er von der Walter-Mohr-Realschule Traunreut und Linda Neuhofer-Rank vom Chiemgau-Gymnasium Traunstein gemeinsam Projekte, die mit den Schülern in den kommenden Schuljahren durchgeführt werden. Jene lernen, so Rogowsky, wie eine KI mit Hilfe von Algorithmen funktioniert, wie man damit arbeiten kann und worauf man im Umgang mit einer KI wie ChatGPT besonders achten muss. fb/pü

Traunsteiner Tagblatt 03.07.2024